

Deutschland-Achter eroberte die Herzen der Heidelberger!

Rund 3.000 Besucher bei 7. Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

Mit exakt 70 Booten fand am Samstag, den 17. September in Heidelberg die 7. Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ bei spätsommerlichem Wetter, Sonnenschein und vor allem ohne den prophezeiten Regen statt. Auf der Neckarwiese hatten die Veranstalter Stiftung Leben mit Krebs, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg und die Rudergesellschaft Heidelberg 1898 (RGH) rund 3.000 Besucher angelockt. Die Gäste genossen eine spannende Benefizregatta, das bunte Rahmenprogramm mit zahlreichen Attraktionen für Groß und Klein. Besondere Aufmerksamkeit fanden die Interviews mit dem Deutschland-Achter, den Silbermedaillengewinnern in Rio, und Carina Bär, die die Goldmedaille im Vierer aus Rio mit nach Hause brachte. Neben dem unterhaltsamen Bühnenprogramm und Informationsständen war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Neu in diesem Jahr war das vom Heidelberger Softwarehersteller insinno entwickelte Quiz zu Rudern gegen Krebs. Der Sportkreis Heidelberg bot einen Bewegungsparcours an.

Erlös für „Bewegung und Krebs“ am NCT

Insgesamt kamen ca. 100.000 Euro durch die Heidelberger Benefizregatta zusammen. Den Grundstein hatten bereits die Heidelberger Schulen und die Kindersportschule (KISS) gelegt. Sie überreichten 10.000 Euro aus zwei Spendenläufen. Am Ergometerstand der RGH wurden rund 800.000m gerudert, die die Heidel-



Die große Attraktion waren die Silbermedaillengewinner aus dem Deutschland-Achter, die ihre drei Rennen trotz Rückstand gewannen ... und gerne Autogramme gaben.

Fotos: RGH.



TSG 1899 Hoffenheim, SV Waldhof Mannheim und das Leichtathletikteam Rio unterstützten mit gespendeten Trikots die Benefizregatta. Die signierten Shirts der Mannschaften wurden teilweise im Vorfeld und auch am Tag der Regatta vor Ort versteigert – das meistbietende Shirt brachte 250 Euro.

berger Volksbank mit einem Euro/100m honorieren wird. Der Rotary Club-Alte Brücke unterstützte die Regatta wieder mit einem Luftballonwettbewerb. Um 16 Uhr stiegen 2016 Luftballons gen Himmel – ca. 2.000 davon wurden verkauft. Der Erlös der Heidelberger Regatta geht an das Programm „Bewegung und Krebs“ am NCT.

Fünf Krebspatienten kamen zu Wort – zwei davon ruderten sogar bei der Regatta mit. Die Patienten berichteten von ihren Erfahrungen mit sportlicher Aktivität während einer Therapie. Sport während als auch nach einer Therapie, die Teilnahme am kulturellen Leben und eine kontrollierte Ernährung können die Lebensqualität der Erkrankten verbessern. Die großen Sportvereine der Region Rhein-Neckar Löwen, Adler Mannheim, SV Sandhausen,

Deutschland-Achter zu Gast

Neu bei der 7. Regatta Rudern gegen Krebs war der „International Rowing against Cancer Award“. Hier startete aus Heidelbergs Partnerstadt Cambridge ein Frauen-Achter gegen den Deutschland-Achter in Rio-Besetzung und einen Heidelberg-Achter. Die Gäste aus Cambridge sind Mitglieder des „Cantabrigian Rowing Club“, dem größten und bekanntesten Ruderclub in Cambridge. Einige der Ruderinnen sind selbst im Gesundheitswesen beschäftigt oder haben bereits eigene Erfahrungen mit der Krankheit gemacht, weshalb für sie „Rudern gegen Krebs“ eine Herzensangelegenheit ist. Der Heidelberg-Achter setzte sich zusammen aus Olympiasiegerin Carina Bär als Steuerfrau und Mitgliedern der Veranstalter Stiftung Leben mit

Begeistertes und interessiertes Publikum.



Zwei Boote Kopf an Kopf.



Wichtige Aufgabe: Ohne die Arbeit der Steghelfer würde die Regatta nicht funktionieren.

Krebs, dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen und der Rudergesellschaft Heidelberg 1898. Der Deutschland-Achter startete beim ersten Rennen 10, beim zweiten 15 und beim dritten Rennen 22 Sekunden später auf die 300 Meter lange Strecke. Erwartungsgemäß siegte das Flaggschiff des Deutschen Rudersports bei allen Achterrennen. Aber beim dritten Rennen mussten die Männer im Deutschland-Achter die Schlagzahl kräftig erhöhen und gewannen nur sehr knapp vor dem Heidelberg-Achter, der sich wie eine Turniermannschaft von Rennen zu Rennen steigern konnte. Die Herzen der Heidelberger eroberte aber eindeutig der Deutschland-Achter bei seinem dritten Gastspiel in Heidelberg. „So viel Autogramme wie hier haben wir noch nie gegeben!“ freute sich Steuermann Martin Sauer. Auch die weiteren Rennen wurden mit großer Aufmerksamkeit vom Publikum verfolgt und kurzweilig von Wolfgang Grünwald (RNF Sportchef) und Arno Boes (Eurosport) kommentiert. Am Nachmittag fanden die Finalläufe statt. Bei den Frauen siegten „Herbies Schnecken“, bei den Männern „Volksbank Kurpfalz Azubi“ und in der Mixed-Klasse „Pfizer Oncology II“. In der Meisterklasse der Medallengewinner vom Vorjahr gewann „Evonik Dossenheim 1“ und in der Meisterklasse Vereinsmannschaften „insinno 02“.

Über 100 freiwillige Helfer

16 Helfer haben die Regatta im Rahmen des Freiwilligentages unterstützt. Mehr als 100 Helfer der Stiftung Leben mit Krebs, dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg und der Rudergesellschaft Heidelberg 1898 haben diese 7. Regatta Rudern gegen Krebs

möglich gemacht. 2005 wurde die Regatta von der Stiftung Leben mit Krebs ins Leben gerufen. Seit 2009 ist auch Heidelberg Standort. In diesem Jahr wird in elf Städten für den guten Zweck gerudert – dieses Wochenende fand die insgesamt 80. Regatta statt.

Faktenübersicht

Anzahl Boote:	70
Teilnehmer:	280
Besucher auf der Neckarwiese:	ca. 3.000
Gesamt-Spendenerlös:	ca. 100.000 €



Zu Gast in Heidelberg: Ein Frauen-Achter des „Cantabrigian Rowing Club“ aus Cambridge.

Sport in der Krebsnachsorge

Nächster Lehrgang vom 29. Januar – 4. Februar 2017 in Nordrach

Fast 60.000 Frauen erkranken jährlich an Brustkrebs, über 64.000 Männer an Prostatakrebs. Dank der Verbesserung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten können heute jedoch immer mehr Patientinnen und Patienten nach und mit der Erkrankung weiterleben. Bewegung und Sport leisten bewiesenermaßen einen positiven Beitrag zur Verbesserung des seelischen und körperlichen Wohlbefindens von Krebserkrankten. Hierbei spielt die Unterstützung durch qualifizierte Übungsleiter eine wichtige Rolle und stellt gleichzeitig besondere Anforderungen an diese. Denn über die sportliche Betreuung hinaus ist die zwischenmenschliche Beziehung zu den Betroffenen ein sehr wichtiger Aspekt.

Die gemeinsame Ausbildung der Badischen Sportbünde Nord und Freiburg, die die ÜL auf diese Tätigkeit vorbereitet, umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an einer Fachklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach Abschluss der Ausbildung wird die ÜL-Lizenz B - Sport in der Krebsnachsorge ausgestellt.

Inhalte

- Was ist Krebs und welche Auswirkungen hat er auf den Körper?
- Was ist beim Training mit Patienten in der Krebsnachsorge zu beachten?

- Wie gestalte ich ein angemessenes Training in einer Krebsnachsorge-Gruppe?
- Welche Belastungen wirken sich positiv auf die Rehabilitation aus?
- Wie dosiere ich Belastung richtig?
- Welche Aspekte sind in der psycho-sozialen Betreuung zu beachten?

Termin des nächsten Lehrgangs: 29. Januar – 4. Februar 2017

Ort: Winkelwaldklinik Nordrach, Schwarzwald.

Teilnahmegebühr: 210,- Euro

Zulassungsvoraussetzungen:

- Gültige Lizenz Trainer C oder Übungsleiter C, Basiswissen und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz.
- Hospitation vor und nach der Ausbildung in einer bereits bestehenden Gruppe.
- Schriftliche Bestätigung des Vereins, dass er bereit und in der Lage ist, eine Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Meldeschluss: 15. November 2016

Weitere Infos und Anmeldung:

Badischer Sportbund Nord,
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe,
Tel. 0721/1808-15,
b.hirsch@badischer-sportbund.de